



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Pressemitteilung

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 22276-81
kontakt@elk-wue.de | www.elk-wue.de

21. Oktober 2008

Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche arbeiten zusammen

Georg von Holtzbrinck GmbH & Co.KG, Robert Bosch Stiftung GmbH und Evangelischer Oberkirchenrat weihen Kindertagesstätte in gemeinsamer Trägerschaft ein

Stuttgart. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Robert Bosch Stiftung GmbH, der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co.KG und des Evangelischen Oberkirchenrats in Stuttgart können ihre Kinder künftig in einer gemeinsam betriebenen Kindertagesstätte betreuen lassen. „Wir wollen uns mit dem Thema ‚Familie und Beruf‘ nicht nur theoretisch beschäftigen, sondern ganz praktische Lösungen für unsere Beschäftigten finden“, sagte Heinrich Gröner, stellvertretender Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung bei der Eröffnungsfeier. Dabei wolle man Rahmenbedingungen schaffen, die es den hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung ermöglichen, eine Familie zu gründen sowie Kinder zu erziehen und sich weiter beruflich zu engagieren.

„Familienfreundlichkeit ist der Verlagsgruppe von Holtzbrinck seit langem ein besonderes Anliegen“, betonte auch Dr. Stefan von Holtzbrinck, Vorsitzender der Geschäftsführung. Das Unternehmen unterstützt Mütter und Väter, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren wollen. Deshalb beteilige sich die Gruppe neben vielen weiteren familienfreundlichen Maßnahmen an der gemeinsamen Kindertagesstätte mit Modellcharakter, deren laufender Betrieb durch Zuschüsse der Stadt Stuttgart finanziert wird.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Stuttgart wurde im Jahr 2008 bereits zum zweiten Mal für seine an Chancengleichheit orientierte Personalentwicklung ausgezeichnet. Neben flexiblen Arbeitszeiten, einer Kinderbetreuung in den ersten drei Wochen der Sommerferien und vielem anderen mehr sei die Kindertagesstätte als Modellprojekt ein weiterer Schritt auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit, betonte die Direktorin des Oberkirchenrats, Margit Rupp.

Die Tagesstätte wird zunächst mit Kindern bis zu 3 Jahren geführt. Der Tagesablauf ist entsprechend dem Alter der Kinder in verschiedene aktive und erholsame Phasen aufgeteilt. Neben anleitender Förderung werden selbst bestimmte Phasen des freien Spiels im Konzept berücksichtigt. Jedes Kind hat individuelle Entwicklungspotenziale und Lernbedürfnisse – dem wird in der neuen Tagesstätte Rechnung getragen. Wichtige Träger des Konzeptes sind auch die Eltern der betreuten Kinder: Sie bestimmen das Geschehen in der Tagesstätte mit. So sind beispielsweise sie es, die der Einrichtung den Namen „Heidehüpfen“ gegeben haben. Das Konzept wurde von der Stadt Stuttgart in ein Förderprogramm aufgenommen. Betreiberin der Kindertagesstätte ist die evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart.

Christian Tsalos

Druckfähiges Bildmaterial findet sich im Internet unter: <http://www.elk-wue.de/index.php?id=39047>